Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

Konrad Meyer, O. M. I., Generalsekretär, Macklin, Sask.

F. J. Hosier, Humboldt, Sask., Generalleiter. — Hochw. P. August Kierdorf, Regina, Sask., Einwanderungssekretär. — F. Heidgerken, Humboldt, Sask., Generalschatzmeister.

Hochw. P. Peter, O.S.B., Münster, Sask., Präsident des Allgemeinen Vorstandes. — Hochw. P. Schwerers, O.M.I., Allan, Sask., Schriftführer des Allg. Vorstandes.

F. Hovestadt, [illegible] Leiter des Lehrervermittelungs-Bureaus

St. Peters-Kolonie.

Lake Lenore. — Herr Philipp Bohl wurde durch einen Besuch seines Bruders aus Wisconsin, der von seinem Sohne begleitet wurde, freudigst überrascht. Der Bruder war schon vor 23 Jahren hier und ist voll Bewunderung über die großen Fortschritte, welche diese Gegend in diesen Jahren gemacht hat.

Humboldt. — Dr. H. R. Fleming, der sich am 1. September in Ottawa mit Miß Claire Winifred Kute von Nova Scotia vermählte, ist nach Humboldt zurückgekehrt und widmet sich wie vorher seinem Berufe als Arzt und Wundarzt.

— Herr H. M. Stockert, der in Shakopee, Minn., seine schwerkranke Mutter besucht hatte, kehrte anfangs dieses Monats wieder nach Humboldt zurück.

— Am 14. September starb Gertrud Menzel, sieben Monate alt, Tochter des Herrn Adolph Menzel von Watson, im St. Elisabeths-Hospital und wurde am 16. Sept. auf dem St. Augustinus-Friedhofe begraben.

— Freitag, den 16. September, stolperte das Pferd, auf dem Alfred Schäffer ritt, beim Ueberschreiten des Bahngeleises auf der Mainstraße in Humboldt und fiel. Der junge Mann, ein Sohn des Herrn John Schäffer, erlitt beim Falle einen Beinbruch.

— Während des Monats Oktober wird in der St. Augustinus-Kirche an Samstagen um ½8 Uhr abends und an Sonntagen um 3 Uhr nachmittags der Rosenkranz gebetet. An den übrigen Tagen wird der Rosenkranz morgens während der hl. Messe gebetet.

— Die Winterordnung beginnt in der Kirche nächsten Sonntag. Die Frühmesse ist im Winter um ½9 Uhr und das Hochamt um ½11 Uhr.

— Nächsten Sonntag werden die Marienkinder in der Frühmesse gemeinschaftlich zum Tische des Herrn gehen.

— Die St. Augustinus-Gemeinde wird am 16. und 17. November ihren jährlichen Basar abhalten. Die Frauen der Gemeinde sind emsig an der Arbeit, die nötigen Vorbereitungen hiefür zu treffen.

Münster. — Allen Radio-Besitzern von Münster und von ganz Saskatchewan wird es eine frohe Botschaft sein, daß der Hochw. W. B. Grant, O. M. J., Pfarrer der St. Pauls-Kirche in Saskatoon, an allen Dienstagen und Donnerstagen um 5 Uhr nachmittags Vorträge über die katholische Religion halten wird, wie im vergangenen Jahre. Der erste Vortrag war am 27. September.

— Der Ehrw. Fr. Alphonse Ludwig, O. S. B., reiste am Montag, dem 19. September, nach Rochester, Minn., wo er sich für einige Zeit unter ärztlicher Behandlung befinden wird.

— Der Hochw. P. Wilfried, der in den letzten paar Jahren Rektor des St. Peters-Kollegiums war, wird das kommende Schuljahr auf der Universität von Saskatchewan in Saskatoon zubringen, wo er sich höheren Studien widmen wird. Der Ehrw. Fr. Bartholomäus begab sich am 27. September zu demselben Zwecke nach der St. John's University in Collegeville, Minn. Der Hochw. P. Matthäus, der bisherige Pfarrer von Carmel, ist der Nachfolger des P. Wilfried als Rektor des Kollegiums.

— Die Hochw. Herren P. John und Francis, welche mehrere Wochen in den Ver. Staaten zugebracht hatten, kehrten am 26. September wieder in das Kloster nach Münster zurück.

Fulda. — Mrs. Christina McGlenon von Inverness, Nova Scotia, erlitt bei einem Automobil-Unfall so ernstliche innerliche Verletzungen, daß sie letzten Samstag starb. Die Dahingeschiedene ist die Mutter der beiden Lehrerinnen v. Willmont u. der St. Michaels-Schule in dem Distrikte von Fulda. Eine andere ihrer Töchter ist Lehrerin an der Hochschule zu Windthorst, Sask. Da es 6 bis 7 Tage in Anspruch nehmen würde, die Reise nach Inverness und zurück zu machen, konnten die beiden Lehrerinnen nicht zum Begräbnisse reisen. Deshalb wird am Begräbnistage, Mittwoch, dem 28. September, in der St. Johannes-Kirche zu Willmont ein Requiem für die Verstorbene gehalten.

Cudworth. — Am Feste des Kirchenpatrons, des hl. Erzengels Michael, wird um 8 Uhr ein Hochamt zelebriert werden. Da infolge des ungünstigen Wetters der letzten paar Wochen die Leute zu sehr mit der Ernte beschäftigt sind, ist dieses Jahr keine weitere Festlichkeit mit dem Tage verbunden.

— Letzten Sonntag kam der Hochw. P. Rudolph von Lake Lenore und zeigte die Lichtbilder über den letztjährigen Eucharistischen Kongreß von Chicago, die allen Leuten gar sehr gefielen. Diese Bilder sollten schon vor zwei Wochen gezeigt werden, doch konnte damals P. Rudolph wegen des starken Regens den weiten Weg nach Cudworth nicht machen.

— Während der letzten Woche wurden mehrere neue Dreschmaschinen in Cudworth abgeladen. Wenn jetzt das Wetter noch einige Tage schön bleibt, dann wird man bald überall das fröhliche Gesurre der Dreschmaschinen hören.

— Herr John Wild kam von Oregon, um seine frühere Heimat wieder zu besuchen. Mag Oregon mit seinen paradiesischen Obstgärten oder andere bevorzugte Gegenden auch noch so schön sein, so übt doch Canada auf alle, die je dort gelebt haben, eine unwiderstehliche Anziehungskraft aus.

Annaheim. — Der schon lang ersehnte Altar der Ehrw. Schwestern traf letzte Woche ein, so daß die Einweihung vergangenen Samstag vorgenommen werden konnte. Ungünstige Witterung verhinderte das Erscheinen des Hochwsten Abtes. Da jedoch der Altarstein und das Ziborium schon vorher konsekriert worden waren, so nahm der Hochw. Herr Pfarrer die Weihe des Hauses und Altars vor, nach welcher daselbst zum erstenmale das hl. Opfer dargebracht wurde. Es ist immer ein erhebender Augenblick, wenn der liebe Gott vom Himmel herabsteigt und sich eine neue Wohnung auf dieser Erde aufschlägt. Die zahlreichen Teilnehmer schienen sich dieses Augenblickes bewußt zu sein. Die Ehrw. Oberin Mater Antonia von Bruno war ebenfalls erschienen. Es ist dieses der achte Altar, den die Ehrw. Ursulinen-Schwestern in der St. Peters-Kolonie bis jetzt errichtet haben. Mögen sie bald in der Lage sein, ihr gesegnetes Wirken auf alle Gemeinden der Kolonie ausdehnen zu können.

— Zur großen Freude der Familie Joseph Knittig stellte sich ein kleiner Stammhalter ein, der in der Taufe den Namen Roman Joseph erhielt. Um das Gleichgewicht herzustellen, erhielt die Familie John Saraner ein Mädchen, welches auf den Namen Lilian Martha getauft wurde.

Münster. — Der vergangene Donnerstag war ein schöner Tag, so daß man schnell das vorhergehende böse Wetter vergessen konnte. Die Freude dauerte aber nicht lange. Als man am Freitag morgens aufstand, konnte man merken, daß es während der Nacht etwas geregnet hatte. Der Himmel war fast während des ganzen Tages trübe, und nachmittags gegen ¼4 Uhr begann es leise zu regnen. Das setzte sich mit Unterbrechungen bis in die Nacht hinein fort, und am Donnerstag morgens lag ein wenig Schnee auf dem Boden. Der ganze Tag brachte wenig Aenderung. Seitdem aber hat sich der Himmel aufgeklärt, und seit Dienstag konnten die Leute, die bereit waren, das Dreschen beginnen.

— Am Mittwoch, dem 28. Sept., wurde das St. Peters-Kollegium mit einem feierlichen Hochamte zu Ehren des Hl. Geistes eröffnet. Der Hochw. P. Matthäus, Rektor des Kollegiums, sang das Hochamt. Die Studenten waren zumeist am Dienstag eingetroffen, einige kamen schon Montag und gegen Ende der letzten Woche. Manche Studenten können das elterliche Haus erst nach dem Dreschen verlassen.

Bekanntmachung!

Wie im vergangenen Jahre, wird die Redaktion auch heuer wieder den schönen

St. Josephs-Kalender

oder den

St. Joseph's Almanac

besorgen. Ersterer ist deutsch, letzterer englisch. Man sende zugleich mit der Bestellung den Preis ein. Jeder Kalender, englisch oder deutsch, kostet

25 Cents.

Bestellet bald, je eher, desto besser.

Redaktion.

Freistelle

von der Immerwährenden Hilfe Mariä.

Bisher eingegangen	$2075.25
Anton Gaiser	5.00
	$2080.25

Vergelt's Gott!

Gaben für die Carmel-Statue.

Miß N. N., Münster	$2.00

Vergelt's Gott!

Korrespondenz

Traurige Bilder aus China.

Trotz seiner hohen Kultur u. seinen reichen Bodenschätzen ist China schon lange als ein armes Land bekannt. Die große Masse des Volkes führt sein dürftiges, primitives Dasein weiter: der Boden liefert unter normalen Verhältnissen das Nötige, und mehr als das Nötige braucht der genügsame Chinese nicht.

Leider haben die Wirren der letzten Jahre und die vielen Mißernten dem armen Mann auch das wenige Nötige noch genommen. Kürzlich bemerkte ein Pekinger Blatt, daß gegen 350,000 Schantonesen bereits in ihrer Not nach der Mandschurei ausgewandert seien. Diese Zahl läßt in etwa das große Elend ahnen, in welchem zahllose Familien gerade hier in Shantung schmachten. Handelte es sich nur um die eine oder andere schlechte Ernte, so wäre schon das für diese dichte Bevölkerung, die fast ganz auf den Ertrag des Landbaus angewiesen ist, überaus drückend, aber der genügsame Chinese würde sich über Wasser halten. Jetzt nun sind bei den Unruhen durch Einquartierungen, Kriegssteuern und Räuberbanden die etwaigen Vorräte, selbst der Vornehmen, aufgezehrt, und darum bedeuten eine oder zwei schlechte Ernten für zahlreiche Leute ein großes Unglück, eine unausweichbare Hungersnot.

Und das ist die augenblickliche Lage so vieler Gegenden Chinas, besonders auch der Gegend von Shantung, wo der Schreiber dieser Zeilen als Missionar tätig ist. Die Weizenernte im Juni war äußerst dürftig, teils weil im Herbst infolge Ueberschwemmungen große Strecken nicht bebaut werden konnten, teils weil im Frühjahr das Ungeziefer großen Schaden anrichtete. Zum Unglück blieb nun noch im Juli der Regen aus. Eine ungewöhnliche Hitze ließ teilweise das im Frühjahr gesäte Getreide, Sorghum und Hirse, auf dem Felde verdorren. Eine unbeschreibliche Erregung bemächtigte sich des armen Volkes. Man hielt öffentliches Fasten, die Heiden hielten lärmende Umzüge, Frauen und Kinder zogen mit Besen zu den ausgetrockneten Flußbetten und Teichen, dort fegend und rufend: „Feget, feget — raffet, raffet! eine Meile drei Tage und Wasser ihr schaffet"; oder auch: „Neun Witwen und der Mädchen zehn, Zwölf Knaben auch um Regen fleh'n." Die Bonzen schlugen ihre Pagodenglocken, andere feuerten Schüsse ab. Wer weiß, was die Heiden sonst noch anstellten. Aber der Regen kam nicht. Und was begannen meine armen Christen? Ihre einzige Hoffnung ist und war der Vater im Himmel. Tag für Tag hallte die Kirche von ihren inständigen Gebeten wider. Die Hitze war entsetzlich im Gotteshause (38 bis 40 Grad Celsius) im Schatten (gegen 100 Grad Fahrenheit); aber von Morgen bis Abend hielten die Beter aus, zugleich veranstalteten sie wiederholt Sammlungen und baten den Missionär, für sie das hl. Opfer darzubringen; sie gingen zu den hl. Sakramenten, bestimmten sich selbst mehrere Fasttage. Ueber 14 Tage bestürmten sie so den Himmel um Hilfe, als Gott endlich das Gebet dieser frommen Christengemeinde erhörte. In der ersten Hälfte des August kam ein größerer Regen, der wenigstens in meiner nächsten Umgebung die Ernte vor dem vollständigen Untergange rettete. Die etwas entfernt liegenden Ortschaften des von mir verwalteten Distrikts bieten indes den denkbar traurigsten Anblick dar. Dort war wegen Trockenheit die Frühjahrsaussaat bereits unterblieben. Kahl und leer liegen die Felder weithin. Und jetzt nähert man sich dem Herbste, ob noch etwas Buchweizen und Rüben gedeihen werden, ist noch nicht sicher. Wie viele von meinen auswärtigen Christen kommen, klagen mir ihre Not und erklären tiefbetrübt, daß sie gezwungen seien, Hof und Haus zu verlassen, wenn sie nicht Hungers sterben wollten. Schmerzbewegt muß ich sie ziehen lassen; leicht wäre es ja mit einem Geschenk von 10 bis 20 Dollars eine Familie vor dem Aeußersten zu retten, aber die Mission ist arm, und die Freunde des Missionars und die wohltätigen Christen in der Ferne ahnen nicht, welche Not und Trübsal den Missionar umgibt. Möchten doch diese Zeilen, die ich, gerührt von den Leiden der mir anvertrauten Herde und gedrängt von den Bitten dieser Armen hier, in die Welt hinaussende, barmherzigen und hilfbereiten Seelen zu Gesicht kommen und viele bewegen ihr Scherflein zur Linderung dieser Not beizutragen. Allen Wohltätern im Voraus ein herzliches „Vergelt's Gott!"

Rev. Abundius Riethmüller,

O. F. M., Apostolischer Missionar.
Cath. Mission, Tsinanfu, Shantung, China.

Madison, Wis.,
19. September 1927.

Hier im südlichen Wisconsin hatten wir einen sehr trockenen Sommer, so daß es diesen Herbst nicht viel Korn gibt. Aber die Heu- und Getreideernte war sehr gut. Vom 1. bis 18. September war es sehr heiß. Aber die letzten zwei Tage war es fast zu kühl, doch hatten wir bis jetzt noch keinen Frost.

Mit vielen Grüßen an alle alten Freunde und Bekannten,

Ergebenst John Dollhausen.

Dodge Brothers
(Canada) Limited

Present A Special Line of Custom Built Bodies

Eine beschränkte Anzahl von besonderen Kraftwagen wurden auf Anfrage unserer Kunden gebaut, um der weitverbreiteten Nachfrage nach Automobilen mit größerem als gewöhnlichem Raummaße Genüge zu leisten.

Diese außergewöhnliche Spezialofferte ist den Kanadiern besonders zusagend — stilgerechte neue Linien, vornehme Farbverbindungen — der Körperbau grade nach Wunsch unserer Kunden in Canada aufgeführt.

Ersparnis an Betrieb, erstaunliche Schnelligkeit und Schneid, Bequemlichkeit und Annehmlichkeiten der Fahrt, Platz für die ganze Familie nebst mehr als genug Raum für das Gepäck.

Die Zeitverhältnisse ermöglichen die Herstellung solcher auf Wunsch der Kunden aufgebauten Automobile — und deren Angebot an das kanadische Publikum zu äußerst anziehenden Preisen.

Besehen Sie sich diese prächtigen Stücke, und Sie werden eins besitzen.

L. T. DUST, Humboldt, Sask.

Farm zu verkaufen

Eine schöne 320 Acker Farm zu verkaufen: 100 Acker unter Pflug, 1½ Meilen westlich von Bruno und ½ Meile von der großen „Brickyard". Eigentümer dieser Farm kann immer stetig Verdienst in der Brickyard haben, sowie alle Gartenprodukte und Eier, Butter und Milch in bar dort umsetzen. Gutes Haus und großer Stall mit Heuboden und „Gable".

Eine günstige Gelegenheit für eine katholische Familie. $3000 Bar sind verlangt. Für die Balance können günstige Bedingungen gegeben werden. Weitere Anfragen zu richten an den Eigentümer

W. F. Hargarten, Apotheker, Bruno, Sask.

Errichtung einer neuen Benediktiner-Abtei

Durch Apostolisches Breve vom 17. August 1927 erhob der Hl. Vater Pius XI. das St. Anselm's College in Manchester, N. H., zum Range einer Abtei. Die Wahl des Abtes wird in der ersten Hälfte des Monats Oktober vorgenommen werden. Die Anstalt, welche bisher von der St. Marien-Abtei in Newark, N. J., abhängig war, ist nun jetzt ein unabhängiges Kloster.

St. Anselm's College wurde infolge der dringenden Einladung des Hochwsten Denis M. Bradley, des ersten Bischofs von Manchester, im Jahre 1889 vom Hochwsten Hilarius Pfraengle, O. S. B., dem Abte des St. Marien-Klosters in Newark gegründet. Wie alle Werke, denen die göttliche Vorsehung eine große Zukunft bestimmt hat, mußte auch dieses Kollegium von Anfang an bedeutende Schwierigkeiten und Hindernisse überwinden. Das schlimmste Hindernis kam, als das Studiengebäude eben seiner Vollendung entgegenging. Feuer zerstörte es bis auf den Grund, und die Arbeit mußte von neuem begonnen werden. Am Tage der feierlichen Einweihung hielt der Hochwste Leo Haid, O. S. B., Abt des Mariahilf-Klosters bei Belmont, N. C., u. Apost. Vikar v. North Carolina, die Hauptrede, worin er sagte: „Hätten nicht der Bischof und die Priester von Manchester dieses Werk beständig unterstützt, so wäre die Gründung des Kollegiums niemals zustande gekommen. St. Anselm's College hatte seine Opfer und Heimsuchungen. Als es seiner Eröffnung nahe war, wurde es durch einen furchtbaren Brand vernichtet. Aber heute steht es auf einem unzerreißbaren Fundamente." Am Ende des ersten Schuljahres im Juni 1894 hielt Bischof Bradley eine Anrede, worin er sich selbst Glück wünschte, weil durch seine Vermittlung der Orden des hl. Benedikt, der sich seit 1400 Jahren dem Unterricht und der Erziehung der Jugend widmet, in die Diözese Manchester verpflanzt worden war.

In 34 Schuljahren, die seit der Begründung über St. Ans. College dahingingen, haben viele junge Männer daselbst ihre Erziehung genossen und sich für die verschiedenen Fächer des bürgerlichen Lebens vorbereitet. Auch viele Priester verdanken ihm ihre klassische Erziehung. Der hl. Anselm, der große Erzbischof von Canterbury und Kirchenlehrer, ist der Patron des Kollegiums und wird der Patron der neuen Abtei sein.

Zu Verkaufen

die Südhälfte von Sektion 32, Township 38, Range 21. 185 Acres unter Kultur. Etwa 40 Acres in Sommerbrache und Neubruch. Preis $31.00 per Acre. $1000.00 in bar, den Rest zu leichten Bedingungen.

Frank Resitch, Marysburg, Sask.

Sichere Genesung aller Kranken

durch die wunderwirkenden

Exanthematisch. Heilmittel

(auch Baunscheidtismus genannt)
Erläuternde Zirkulare werden portofrei zugesandt.

Einzig allein echt zu haben von **John Linden**
Spezial-Arzt und alleinigem Verfertiger des einzig echten, reinen exanthemat. Heilmittels

Cleveland, Ohio. Brooklyn Station
Dept. W. Letter Box 2273.
Man hüte sich vor Fälschungen [illegible]

Katholiken, unterstützt Eure Presse.